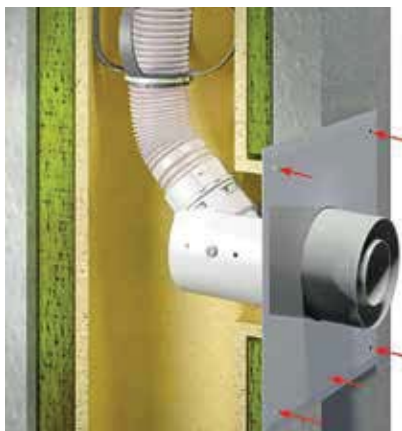


ANSCHLUSSBLENDE MIT STÜTZFUß ...

... für flexible Abgasleitungen von Skoberne

Mit der neuen Flex Anschlussblende mit Stützfuß wird nach Aussage von Jens Ahrensmeier, Produktmanager bei Skoberne, „eine Systemlösung geboten, die Montagezeit spart. Viele Arbeitsgänge entfallen oder werden deutlich erleichtert.“ Die flexible Abgasleitung wird im Mündungsbereich aufgehängt, damit das Gewicht der Leitung dort abgelastet wird. Ein konventioneller Stützbogen mit Auflagenschiene am Schornsteinanschluss wird damit überflüssig. So wird laut Hersteller eine äußerst schlanke Konstruktion in Form einer Anschlussblende mit integriertem Stützfuß möglich. Diese wird mit der flexiblen Abgasleitung verbunden, in den bestehenden Schornsteinanschluss eingeschoben und am Blendenelement verschraubt. Damit entfällt auch der aufwändige Einbau von Auflagenschiene und Stützbogen in den Schornstein. Der Schornsteinanschluss muss nicht mehr aufgeschnitten werden.



Die Flex Anschlussblende mit Stützfuß wird mit der flexiblen Abgasleitung verbunden, in den bestehenden Schornsteinanschluss eingeschoben und am Blendenelement verschraubt.

Die Flex Anschlussblende mit Stützfuß ist derzeit in den Nennweiten 60/100 und 80/125 verfügbar. Zudem werden zwei Bogenvarianten mit 45 bzw. 87 Grad angeboten, die die allermeisten Praxisfälle abdecken sollen. Die Systemtiefe ist flexibel einstellbar und laut



Zu der Systemlösung werden zwei Bogenvarianten mit 45 bzw. 87 Grad angeboten, die die allermeisten Praxisfälle abdecken sollen.

Skoberne damit für die Sanierung verschiedenster Schornsteine bestens geeignet. Die Steckverbindung zur Abgasleitung ist so gesichert, dass ein unbeabsichtigtes Auseinanderziehen ausgeschlossen ist.

www.skoberne.de

KOMFORTABLE TRINKWASSERABSICHERUNG

Verbesserte FüllCombi CA 6828 von Syr



Die neue FüllCombi CA 6828 punktet mit neuen, praktischen Funktionen – natürlich immer gemäß den Vorgaben der DIN EN 1717.

Für die Heizungsbefüllung und -wasser-aufbereitung gibt es Vorgaben und Normen, festgehalten in der DIN EN 1717. So muss z. B. unter allen Umständen gewährleistet sein, dass während der Befüllung keine gesundheitsgefährdenden Flüssigkeiten zurück in das Trinkwassersystem gesaugt oder gedrückt werden können. Eine Anforderung, die die FüllCombis laut Syr problemlos erfüllen. Für Flüssigkeiten bis Kategorie 3, also Heizungswasser ohne Zusatzstoffe, eignet sich die FüllCombi CA ideal.

Die neue FüllCombi CA 6828 punktet mit mehreren Verbesserungen: So ist das Manometer oben an der Armatur jetzt um 360° drehbar. Die ein- und ausgangsseitigen Absperrungen sind mit ihren Griffen besser sichtbar – so geht Profis die Wartung noch einfacher von der Hand. Die modifizierte Dämmschale sorgt darüber hinaus für ein besonders kompaktes Design und wertet die neue FüllCombi damit auch optisch auf. Neben den Verbesserungen verfügt die FüllCombi CA 6828 natürlich nach wie vor über sämtliche erforderlichen Bestandteile zur normgerechten Be- und Nachfüllung der Heizungsanlage. So ist der Systemtrenner der Kategorie CA enthalten, ebenso wie ein Druckminderer. Dieser gewährleistet einen konstanten Ausgangsdruck. Dabei erlaubt das speziell von SYR entwickelte Click-Fix-System die schnelle und flexible Druckeinstellung direkt am Gerät: Einfach die

Kappe des Druckminderers ein Stück herausziehen, den Druck individuell einstellen und die Kappe wieder zurückklicken – fertig. Auch die neue FüllCombi setzt auf das bewährte und besonders praktische Ein-Patronen-System, das die Wartung und Reparatur erleichtert. Peter Gormanns, Leiter Vertrieb und Marketing von SYR, bringt es auf den Punkt: „Mit unserer neuen FüllCombi CA 6828 machen wir den Profis ihre Arbeit einfacher und geben ihnen das gute Gefühl, immer auf der sicheren Seite zu sein. Denn der integrierte Systemtrenner erfüllt die Vorgaben der DIN EN 1717. So ist zu jedem Zeitpunkt sichergestellt, dass das Trinkwasser nicht verunreinigt wird. Füllt ein Fachhandwerker die Heizung und der Versorgungsdruck fällt dabei unter den Druck der Anlage, verhindert der Systemtrenner, dass Heizungswasser ins Trinkwassersystem gelangt.“

www.syr.de